



Unser Neujahrsempfang

Wir starten feierlich in das neue Jahr 2025

ab Seite 20

Wie wichtig die
Teilhabe im Alter ist

ab Seite 6

Mehr Philosophie
im Alltag

Seite 25

Inhalt

Kurz notiert 4
Nachrichten
aus dem Verband

Schwerpunkt 6
28 Jahre Engagement für
den Lyrikkreis der AWO

Vor Ort 12
Neuigkeiten vom
OV Hannover, vom KV
Lehrte-Braunschweiger Land,
vom OV Celler und von dem
Arbeitskreis Selbstbestimmtes
Sterben Oldenburg

Hausnachrichten 18
Vorbereitungen zur nächsten
Jugendfeier, Impressionen von
unserem Neujahrsempfang,
Erste-Hilfe-Kurs bei unseren
Kitas, Termine der SunCon
und Hannover Stoics,
Buchtipps

Impressum 27

**Einladung zum
Mitgliederausflug** 28

Liebe Mitglieder,

„Demokratie ist die Notwendigkeit, sich gelegentlich den Ansichten anderer Leute zu beugen“, sagte Winston Churchill. Nach dieser Bundestagswahl hat der Satz für mich einen bitteren Beigeschmack.



Zum ersten Mal war ich Wahlvorsteherin in dem Bezirk, in dem ich seit vielen Jahren wohne. Es ist ein Stadtteil, den Immobilienmakler „lebendig und heterogen“ nennen. Und er ist die Hochburg einer Partei, deren Ansichten meiner Meinung nach kaum mit humanistischen Überzeugungen in Einklang zu bringen sind.

Ich bin überzeugte Demokratin und gleichzeitig nicht gewillt, mich Ansichten zu beugen, die diese Demokratie gefährden. Es war anstrengend, bei der Auszählung zuzusehen, wie der Stapel der Stimmzettel einer bestimmten Partei stetig anwuchs. Und es war erschreckend, dass jemand bei seiner Lieblingspartei kein Kreuz, sondern ein Hakenkreuz gemacht hat. In solchen Fällen hat das Wahlhelferteam diskutiert und über die Gültigkeit des Zettels entschieden. Per Abstimmung. Denn so funktioniert Demokratie. Jede Stimme zählt.

Das Churchill-Zitat geht noch weiter: „Die Demokratie ist die schlechteste aller Staatsformen, ausgenommen alle anderen.“ Wir werden sehen, was die Mandatsträger:innen aus dem Wählerwillen machen. Und als Humanist:innen werden wir nicht aufhören, uns für unsere Themen einzusetzen.

Herzliche Grüße

Catrin Schmühl
Landesgeschäftsführerin

Willkommen

Liebe Humanistinnen und Humanisten,

der ehemalige amerikanische Präsident John F. Kennedy hatte es einst sehr treffend und zukunftsweisend formuliert: „Wir wollen nicht zulassen, dass unsere Ängste uns davon abhalten, unseren Hoffnungen nachzugehen.“

Diese Worte sollten wir uns heute einmal wieder in Erinnerung rufen. Denn wenn man sich umschaute, die Nachrichten hört und die tagesaktuellen Diskussionen verfolgt, kann man auf die Idee kommen,

dass Demokratie und Menschenrechte in eine Schieflage geraten.

Wir als Humanistinnen und Humanisten sind davon überzeugt, dass Menschen grundsätzlich in der Lage sind, vernünftig miteinander umzugehen. Wir sind überzeugt, dass Menschen die Güter des Lebens miteinander teilen und anderen gegenüber tolerant sein können. Und wir sind überzeugt, dass es sich lohnt, sich immer weiter um diese Eigenschaften und Werte zu bemühen, um Gutes in der Welt zu bewirken.

Es ist im Grunde so einfach wie wichtig: Im Humanismus geht es nicht nur um den Lebensentwurf des Einzelnen, sondern immer auch darum, die Bedingungen des Zusammenlebens in der Gesellschaft zu verbessern.

In diesen Zeiten haben wir alle den Wunsch nach Frieden. Was viele dabei jedoch vergessen: Frieden ist auch eine aktive Verpflichtung, zu der wir alle aufgerufen sind. Jeden Tag aufs Neue. Jeder Mensch, der friedlich ist und friedlich lebt, trägt dazu bei. Wie wäre es damit: Einmal nicht laut hupen, wenn ein Autofahrer die grüne Ampel zu spät sieht. Einmal nicht aus der Haut fahren, wenn etwas nicht so wie geplant klappt. Oder einmal ein freundliches Wort für die Kassierenden im Supermarkt finden.

Ich möchte Sie daran erinnern: Es fängt immer zuerst bei den kleinen Dingen und bei uns an. Deshalb bitte ich Sie: Lassen Sie uns gemeinsam für eine Welt eintreten, in der Frieden nicht nur eine Hoffnung, sondern eine Realität ist. Denn das ist möglich, davon bin ich zutiefst überzeugt.

Mit humanistischen Grüßen

Guido Wiesner
Präsident

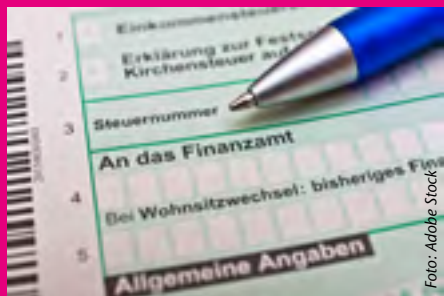


Wir gegen Antisemitismus

Widersprechen statt weghören: Der HVD Niedersachsen unterstützt die Kampagne „Niedersachsen gegen Antisemitismus“ des Niedersächsischen Justizministeriums. Antisemitismus beginnt im Alltag und wir alle sind dazu aufgefordert, ein deutliches Zeichen zu setzen.



Wie? Antworten gibt's unter www.niedersachsen-gegen-antisemitismus.de.



Verbandsteuer-Tipp

So geben Sie die Verbandsteuer in der Einkommensteuererklärung (EStE) an: Die Verbandsteuer kann in der Anlage Sonderausgaben als solche abgesetzt werden. Wer das besondere Kirchgeld vermeiden will, gibt sie als Sonderausgabe an und trägt im Mantelbogen auf Seite 2 bei den ergänzenden Angaben eine 1 ein. Zusätzlich können Sie der EStE eine eigene Anlage „Ergänzende Angaben zur Steuererklärung“ beifügen. Noch Fragen? Wenden Sie sich gerne telefonisch unter 0511 167 691-65 an uns oder lesen Sie weitere Infos unter www.humanisten.de/ueber-uns/mitglied-werden/verbandsteuer.html.

Willkommen bei uns!

Der HVD Niedersachsen heißt seine neue Kita-Mitarbeiterin herzlich willkommen: Seit Januar unterstützt Tina Kolkhorst als Erzieherin das Team der Zwergwiesel in Oldenburg. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!



Religionen im Gespräch

Über unsere Weltanschauung und unseren Verband sprach unser Vizepräsident Prof. Dr. Hans-Jörg Jacobsen (li.) im Dezember mit dem Beauftragten für Interreligiösen Dialog der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers,



Prof. Dr. Wolfgang Reinbold. In dem Sendeformat „Religionen im Gespräch“ werden einmal im Monat aktuelle Themen des interreligiösen Dialogs diskutiert. Die Gespräche sind auf allen gängigen Podcast-Kanälen zu hören und zu sehen.

Kolleg:innen zu Gast

Ende Februar hat sich der Vorstand unseres Bundesverbands bei uns im Haus Humanitas getroffen. Gerne waren wir wieder Gastgeber für die Kolleginnen und Kollegen, die dafür aus ganz Deutschland angereist waren.



Unsere Tagungsgäste (v. li.) Katrin Raczyński vom HVD Berlin-Brandenburg, Christiane Herrmann von der Humanistischen Gemeinschaft Hessen, André Gerland von den Humanisten Baden-Württemberg, Thomas Fehse vom HVD Berlin-Brandenburg sowie Franziska Schneider vom HVD Bundesverband (nicht im Bild: Christian Lührs vom HVD Hamburg).



Reingehört

In unserem neuesten Beitrag im Rahmen der Sendung „Humanismus heute“ auf NDR Info geht es um das Thema Kooperation mit dem Haus der Religionen. Nachzuhören unter



soundcloud.com/hvd-niedersachsen



Ute Schönleiter betreut den Lyrikkreis der AWO Hannover seit fast drei Jahrzehnten.

Von Lyrik und Freundschaft

Bereits seit 1997 leitet unsere Feiersprecherin Ute Schönleiter einen Lyrikkreis für Seniorinnen und Senioren bei der AWO in Hannover – erst haupt-, dann ehrenamtlich. Zwei Bücher mit Gedichten sind aus den regelmäßigen monatlichen Treffen hervorgegangen. Wir haben die Gruppe einmal besucht.

Routiniert deckt Ute Schönleiter den Tisch im Saal der AWO in Hannover-Vahrenwald. „Kaffee und Kuchen gibt es bei uns immer, und heute haben wir auch noch einen besonderen Anlass, denn ein Mitglied hatte Geburtstag“, erzählt die Leiterin des Lyrikkreises, der sich einmal im Monat trifft, um sich über Gedichte auszutauschen. Ein halbes Dutzend Seniorinnen und Senioren erscheint pünktlich, ihre Begrüßung ist herzlich und vertraut. „Bis wir uns alle geduzt haben, hat es mehrere Jahre

gedauert, aber mittlerweile sind wir Freunde geworden“, sagt Ute Schönleiter, die die Gruppe vor 28 Jahren ins Leben gerufen hat und seitdem betreut.

„Ich habe damals die offene Seniorenarbeit bei der AWO geleitet“, erinnert sie sich. „Für die Abschlussarbeit einer Jahrespraktikantin hatten wir 1996 die Idee, die tollen Gedichte, die ich immer wieder zu Geburtstagen oder Jahresfeiern gehört habe, einmal festzuhalten.

Dazu haben wir einen Aufruf in der Zeitung gestartet und Seniorinnen und Senioren gesucht, die ihren Alltag reimen. Mehr als 500 Zuschriften haben wir erhalten und waren damit etwas überfordert.“ Eine Jury wurde gebildet und in dem ersten Buch „Widerhall“ konnten mehr als 60 Autorinnen und Autoren ihre Werke verewigen.

Ute Schönleiter ging mit ihnen auch auf Lesungen in der Stadt und Region und startete mit regelmäßigen Treffen, zuerst mit zwei Gruppen je 30 Teilnehmenden. Bis heute sind einige gegangen, zum Teil verstorben, aber auch neue sind

hinzugekommen. Derzeit treffen sich im Schnitt rund zehn Seniorinnen und Senioren, wobei es mittlerweile mehr Männer in der Gruppe gibt. Der älteste Dichter ist über 100 Jahre alt und es gibt auch Teilnehmer, die aus der Nähe von Uetze und aus Springe anreisen.

Drei Hausaufgaben pro Monat

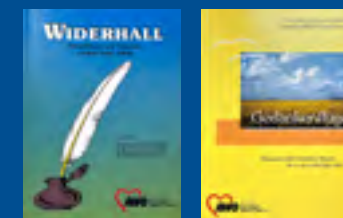
Nach dem Kaffeeklatsch geht es an die Verse. Den Auftakt eines Treffens bildet immer der Vortrag eines klassischen Gedichts. Danach haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, zu den sogenannten Hausaufgaben ihre Werke vorzutragen. Drei Themen gibt Ute Schönleiter ihnen jedes Mal auf. „Anfangs dachte ich, dass wir Fortbildungen brauchen, dass es einen Lerneffekt geben muss. Aber das war nicht so. Es sind sich alle einig, dass sie aus dem Bauch heraus dichten wollen. Allerdings bestehen sie auf Hausaufgaben – Wörter oder Satzanfänge, zu denen sie kreativ werden können.“

Diesmal lauten die Stichpunkte „Was mich auf die Palme bringt“, „Ich denke gerne an ...“ und „Das musst du tolerieren“. Die Teilnehmenden



Stammgäste: Hans-Joachim Walter und Rudolf Linder.

Die Bücher „Widerhall“ (1997) und „Gedankenflüge“ (2003) sind leider schon vergriffen, jedoch mit etwas Glück in Antiquariaten erhältlich oder online z. B. unter www.booklooker.de.





Der fachliche Austausch ist auch Lotti Stadtlober und Ingo Krajewski wichtig.

präsentieren ihre Gedichte geübt, die Performance stimmt. Manchmal gibt es sogar Applaus für eine besonders originelle Idee. Bei den Werken ist alles dabei: Ernstes, Nachdenkliches, Heiteres und auch Kritisches. Manches reimt sich, manches nicht. Es geht um den Alltag und um Lebensweisheiten, um alte Hände, Insekten als Nahrungsmittel und schmutzige Straßen in Hannover.

Über den Begriff der Toleranz entspinnt sich eine kleine Diskussion, inwiefern es Unterschiede zur Akzeptanz und zur Duldung gibt. Es wird klar, dass sich die Teilnehmenden intensiv mit der Sprache auseinandersetzen.

Hans-Joachim Walter, der sonst gerne die japanische Kurzform des Haiku für seine Werke nutzt, überrascht mit einem Gedicht, in dem die Palme als positiver Rückzugsort gesehen wird. Erst nach seinem Vortrag und einer gewünschten Rückmeldung verrät er, dass die Verse eine KI geschrieben hat. „Ich wollte das einfach einmal ausprobieren, habe nur die Überschrift eingegeben und als Stil ‚ironisch‘ gewählt. Es ist spannend, dass dabei durchaus Akzeptables herausgekommen ist.“

Lotti Stadtlober ist diesmal zu einem der Themen nichts eingefallen und hat stattdessen eines ihrer älteren Gedichte mitgebracht. Einige ihrer

Verse sind schon in einem lokalen Kirchenblatt veröffentlicht worden, verrät sie. Die Gruppe und die regelmäßigen Treffen sind ihr wichtig, so wie den anderen Teilnehmenden auch. „Ich bin seit vielen Jahren dabei, und neben der Auseinandersetzung mit den Texten geht es mir auch um die Gesellschaft“, bestätigt Karlfried Rose. „Seit ich hier bin, habe ich wesentlich mehr geschrieben und bin vor allem auf neue Gedanken gekommen. Der Blick weitet sich durch die anderen Sichtweisen und ich kann immer Anregungen mitnehmen.“

Lyrik in beeindruckender Vielfalt

Auch für Ute Schönleiter wird es nach all den Jahrzehnten nicht langweilig. „Ich dichte zwar nicht selbst, aber ich habe Lyrik schon immer genossen und bin beeindruckt, wie produktiv und kreativ alle sind. Diese Vielfalt ist einfach toll“, schwärmt sie.

Nach den Hausaufgaben besteht noch Zeit für die Darbietung freier Werke und den wichtigen Austausch untereinander. Bevor die Teilnehmenden sichtlich gut gestimmt auseinandergehen, werden die Aufgaben für den nächsten Termin verteilt. „Ich sage ja immer, dass wir uns auflösen sollten, wenn wir dauerhaft unter zehn Teilnehmer kommen“, sagt Ute Schönleiter und fügt zwinkernd hinzu: „Aber ich glaube, sie werden mich nicht gehen lassen und ich würde die Treffen auch sehr vermissen.“



Geübt im Vortragen: Karlfried Rose.



Spielt gerne mit Worten: Doris Kothe.

Der Lyrikkreis trifft sich jeden ersten Montag im Monat von 15 bis 17 Uhr im Saal des Lotte-Lemke-Hauses der AWO in Hannover-Vahrenwald. Interessierte sind herzlich willkommen. Kurze Anmeldung erbeten unter naturlyrik@gmx.de.

Steckbrief: Ute Schönleiter

Ute Schönleiter ist 1940 in Hannover geboren und in der Region sowie in der Nähe von Lüneburg, wo sie ein Internat besuchte, aufgewachsen. „Dort war ich Schulsprecherin, obwohl ich immer dachte, ich sei schüchtern“, sagt die Frau, die aus einer politisch aktiven Familie kommt und der das Engagement quasi in den Genen liegt. Sie war zweimal verheiratet, hat zwei Kinder und vier Enkelkinder.

Als gelernte Buchhändlerin hat Ute Schönleiter in einer Buchhandlung und bei der



Stadtbibliothek gearbeitet. Nach ihrer Elternzeit hat sie eine Heimleiterzusatzqualifikation absolviert und bei der AWO angefangen. „Zuerst habe ich Bastelgruppen betreut, dann Fortbildungen für neue Mitarbeitende und später Schulungen für Führungskräfte eingeführt. Bis 1991 habe ich das Heim in Vahrenwald geleitet und bis zu meiner Pensionierung 2004 war ich verantwortlich für 15 Begegnungsstätten und 150 Ehrenamtliche.“

Mit dem Humanistischen Verband ist sie schon lange verbunden. „Mein Vater hat die Freireligiöse Gemeinde nach dem Krieg mitbegründet und 1955 habe ich meine Jugendfeier in der Stadthalle gefeiert. Auch meine beiden Kinder und zwei meiner Enkelkinder hatten eine Jugendfeier.“ Mitglied wurde sie jedoch erst 2007, als sie als freie Feiersprecherin für den Verband tätig wurde. „Es wurden Trauerredner gesucht und ich wollte auch in meiner Rente immer noch ein bisschen was machen. Ich habe so viel gelernt in meinem Leben und wollte nicht, dass es brach liegt.“

Ihr Erfolgsrezept: Sie ist immer voll bei dem, was sie tut – und das auch noch mit Herzblut. Neben dem Lyrikkreis betreut sie im AWO-Haus, in dem sie selbst auch lebt, zusätzlich ein Treffen für Bewohnerinnen und Bewohner und ist Heimbeiratsvorsitzende.

Teilhabe im Alter

Das Angebot des Lyrikkreises ist beispielhaft für die wichtige **Teilhabe am sozialen Leben für ältere Menschen. Dazu sprachen wir mit Gabriela Cramm, der Vorsitzenden des Landessenorenrat Niedersachsen e. V..**

Frau Cramm, wie wichtig ist die soziale Teilhabe für Seniorinnen und Senioren?

Die soziale Teilhabe ist aus unserer Sicht eine wesentliche Voraussetzung, um länger gesund und selbstbestimmt leben zu können. Wie auch der 9. Altersbericht der Bundesregierung erwähnt, führt Exklusion zur Vereinsamung. Die negativen Auswirkungen von Einsamkeit auf die Gesundheit sind bereits sehr gut erforscht.

Wie stellt sich die derzeitige Situation in Niedersachsen dar?

Der Sozialbericht 2024 geht von 9,8 Prozent einsamen Menschen im Alter von 65 Jahren und älter aus. Der Anteil der Frauen ist dabei überproportional höher als der der Männer. Sicherlich gibt es auch eine weitaus höhere Dunkelziffer. Von vielen Menschen wird Einsamkeit als Bedürftigkeit interpretiert und aufgrund einer gewissen Schamhaftigkeit leider versteckt.

Was sollte getan werden, um die Situation zu verbessern? Wer ist gefordert?
Die soziale Vernetzung im regionalen



Engagiert sich für die Interessen von Senior:innen:
Gabriela Cramm vom Landessenorenrat

Umfeld ist ein wichtiger Bestandteil der Teilhabe. Im ländlichen Raum kommt noch die Mobilität als eine Grundbedingung hinzu. Durch den demographischen Wandel und die Lebensbedingungen der nachrückenden Generationen, hat sich das Konstrukt Familie sehr verändert. Was früher als normal empfunden wurde, zum Beispiel im Mehrgenerationsmodell seinen Platz im Alter zu finden, löst sich zunehmend auf. Die nachrückenden Generationen sind häufig weit über das Land verstreut. Hier gilt es neue Konzepte zu finden, um sogenannte Wahlfamilien aus sozialen Strukturen herauszubilden. Das Wohnen muss hier neu gedacht werden, die zugehende Betreuung, die Quartiersentwicklung auch im ländlichen Raum für soziale Ankerpunkte. Allem voran gilt es, eine andere Einstellung zu der Thematik zu bekommen und den Fokus zu verändern.

Den 9. Altersbericht der Bundesregierung finden Sie unter
www.neunter-altersbericht.de.



Der humanistische Chor Freiklang eröffnete das Winterfest des Ortsverbands.

Termine vom Winter bis in den Sommer

OV HANNOVER Im Dezember hat der Ortsverband Hannover seine Jubilare beim Winterfest geehrt. Für dieses Jahr stellt er bereits neue Termine für die Mitglieder in Aussicht.

Zur Ehrung der diesjährigen Jubilare wurde es im Dezember voll im Haus Humanitas. Rund 40 Gäste waren gekommen, um 24 Humanistinnen und Humanisten für ihre 25-, 40-, 50- und 60-jährige Mitgliedschaft im Verband zu feiern. Den Auftakt machte der humanistische Chor Freiklang mit einer Kostprobe seines großen musikalischen Repertoires.

Im Anschluss hielt die Feiersprecherin Andrea Voigt eine Rede, in der sie auch auf die aktuelle gesellschaftliche Situation zu sprechen kam. Diese sollten wir nicht als Bedrohung, sondern als Chance sehen, appellierte sie. „Humanismus ist wie

Demokratie kein abgeschlossenes Kapitel und wir alle schreiben es jeden Tag mit.“ Wir hätten es in der Hand, mit der neuen Regierung eine Gesellschaft zu gestalten, die für Werte wie Gleichheit, Vielfalt und Würde einsteht, sagte sie.

Bei der Ehrung der Jubilare nahm Andrea Voigt die Anwesende auf eine kleine Zeitreise durch die entsprechenden Jahrgänge mit, die Erinnerungen weckte. Im Anschluss wurde das große Kuchenbuffet eröffnet, das Ehrenamtliche gestiftet hatten, und die Gäste saßen bei Gesprächen gemütlich bis zum Abend zusammen.

TERMINE FÜRS ERSTE HALBJAHR

Der Klönschnack

Mitglieder und Interessierte sind einmal im Monat sonntags von 15 bis 17 Uhr zum Klönen bei Kaffee und Kuchen ins Haus Humanitas eingeladen. Die nächsten Termine: 16. März, 13. April, 18. Mai und 15. Juni. Zur Planung wird um eine Anmeldung gebeten: hannover@humanisten.de.

Die Jahreshauptversammlung

Am 22. März trifft sich der OV Hannover um 15 Uhr zur Jahreshauptversammlung im Haus Humanitas.

Infoveranstaltung

Am 24. April trifft sich der OV um 14:30 Uhr im AWO Pflege- und Gesundheitszentrum Lotte-Lemke-Haus in Vahrenwald, um sich über Pflege und betreutes Wohnen zu informieren. Im Anschluss kann eine Wohnung besichtigt werden.

Das Sommerfest

Am 21. Juni findet die Sonnenwendfeier im Garten von Schwerdtfegers statt – mit Kaffee und Kuchen sowie abendlichem Grillen. Gäste sind willkommen. Anmeldungen werden erbeten: hannover@humanisten.de oder telefonisch: 0511 350 50 64.

Tipp: Die Sunday Convention

Den philosophischen Impuls der SunCon gibt es einmal im Monat im Vorfeld des Klönschnacks. Infos, Termine und Themen auf Seite 25.



Zum Winterfest des OV Hannover kamen rund 40 Mitglieder und Gäste.



Rita Schwerdtfeger (li.) und Andrea Voigt gratulierten dem Jubilar Gunther Mund.



Das große Kuchenbuffet wurde von ehrenamtlichen Bäcker:innen gestiftet.



1. Mai 2024: Peter Lähn, Monika Saß-Dardat und Frank Dardat informierten über den Verband.

Veranstaltungen in Aussicht

KV LEHRTE-BRAUNSCHWEIGER LAND Der Kreisverband plant einen Infostand beim Fest zum Tag der Arbeit in Lehrte und den 4. Humanistentag in Braunschweig.

Nach den vergangenen erfolgreichen Festen zum 1. Mai in Lehrte, plant der KV Lehrte-Braunschweiger Land auch in diesem Jahr, auf dem Marktplatz mit einem Stand präsent zu sein. „Es ist einfach eine gute Gelegenheit, um Bürgerinnen und Bürger auf uns aufmerksam zu machen und zudem mit den lokalen Politikerinnen und Politikern einmal direkt ins Gespräch zu kommen“, erklärt Monika Saß-Dardat.

Zusammen mit dem Ortsverband der Giordano-Bruno-Stiftung und der Partei der Humanisten organisiert der Kreisverband zudem den 4. Humanistentag in Braunschweig, der am 17. Mai von 11 bis 16 Uhr stattfinden soll.

„Langsam etabliert sich unsere Veranstaltung in der Stadt, und da sie diesmal etwas früher im Jahr sein wird und nicht erst in der Ferienzeit, hoffen wir auf mehr Interessierte“, sagt Monika Saß-Dardat. Um den Publikumsverkehr an den Stand zu holen, will der Kreisverband ein Quiz ausrichten, bei dem es gilt, Zitate und Lebensdaten von berühmten Humanistinnen und Humanisten diesen Personen zugeordnen. „Uns ist es diesmal besonders wichtig, zu den Werten des Humanismus zu informieren. Aber natürlich haben wir auch Infos zum Verband und seinen Angeboten dabei und machen auch gerne noch etwas Werbung für unsere Braunschweiger Kita Wilde Hummel.“

KREATIVE SICHT AUF EINE „WELT IM WANDEL“

Fotografinnen und Fotografen gesucht: Der Kreisverband Lehrte-Braunschweiger Land startet einen niedersachsenweiten Fotowettbewerb zur „Welt im Wandel“.

Unsere Welt verändert sich rasant. Technologischer Fortschritt und gesellschaftlicher Wandel bringen neue Chancen und auch Herausforderungen mit sich. Was bedeutet das für unser Miteinander? Welche Entwicklungen sind kritisch zu beobachten, welche hilfreich? „Mit unserem Fotowettbewerb möchten wir zentrale humanistische Werte durch Bilder sichtbar machen“, erklärt Michael Zoebisch. „Fotos können Emotionen einfangen, Geschichten erzählen und zum Nachdenken anregen. Wir suchen Aufnahmen, die persönliche Erlebnisse und gesellschaftliche Themen zeigen und so einen Dialog über die wichtigen Fragen unserer Zeit anstoßen.“

An dem Fotowettbewerb können sich alle Mitglieder des HVD Niedersachsen beteiligen. Dabei sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Das Thema kann die Faszination des Fortschritts mit Innovationen, Wissenschaft, neue Lebensformen darstellen – und auch die Schattenseiten moderner Entwicklungen, wie Vereinsamung, Überwachung und Umweltzerstörung beleuchten. „Diese Spannungsfelder zwischen Tradition und Moderne, Natur und Technik, Mensch und Maschine

sollen zum Nachdenken anregen und den Austausch über unsere Zukunft fördern. Ob die Fotografierenden das dokumentarisch oder symbolisch, nachdenklich oder visionär tun – alles ist möglich und wir sind sehr gespannt auf die Werke“, sagt Michael Zoebisch.



Einsendeschluss für die Fotos ist der 30. Oktober 2025. Eine unabhängige Jury wählt die besten Bilder aus, die am 10. Dezember 2025 bekanntgegeben werden. Der Kreisverband stiftet drei Geldpreise für die Gewinnerinnen und Gewinner. Zusätzlich werden die zwölf besten Fotos in einem Wandkalender für das Jahr 2026 veröffentlicht.

Alle Infos und die Teilnahmebedingungen finden Interessierte auf der Website unter www.humanisten.de/kreisverband-lehrte-braunschweiger-land.html.



Winterfeier mit Leonardo da Vinci

OV CELLE Der Ortsverband Celle hat im Dezember vergangenen Jahres sein Winterfest einmal anders gestaltet – mit einem Ausflug in die Kunstwelt. Susanne Bartelt berichtet.

Das war mal eine andere Feier zur Wintersonnenwende: Am Samstag, den 7. Dezember, trafen sich die Teilnehmenden am Bahnhof in Celle, um gemeinsam nach Hamburg zu fahren. Der Vorstand begrüßte auch neue Leute, die erstmals mitmachten. Es wurde eine unterhaltsame Bahnfahrt. Am Hauptbahnhof angekommen, ging es sogleich zu Fuß weiter. Die Stimmung wurde durch die schöne weihnachtliche Illumination über den Straßenzügen erhellt, was etwas vom regnerischen Wetter ablenkte. Der kleine Imbiss, der nicht fehlen durfte, brachte alle vor den Würstchenstand. Nach dem Besuch eines der vielen Weihnachtsmärkte der Stadt fuhren wir mit der S-Bahn zum nächsten Treffpunkt. Dort stießen weitere Teilnehmende zu uns und zusammen ging es zur Ausstellung in den Gaußhöfen, zu „Leonardo da Vinci – uomo universale“.

Die Ausstellung führte tief in das Leben und Schaffen des italienischen Genies ein. Sie zeigte Nachbildungen von da Vincis Kunstwerken sowie seine Erfindungen, die teilweise zum

Ausprobieren einluden. Leonardo da Vinci war ein Mensch, der in den unterschiedlichsten Disziplinen brillierte. Von der Kunst über Ingenieurwissenschaften bis hin zur Mathematik und Anatomie: Seine revolutionären Erfindungen veränderten die Welt nachhaltig. Das Herzstück der Ausstellung war eine multimediale Inszenierung, die das Werk und die Gedankenwelt des Genies zeigte. Sitzkissen und Bänke luden zum Verweilen ein und der Einsatz modernster Projektionstechniken zog uns in die immersive Welt da Vincis hinein.

Noch ganz erfüllt davon machten wir uns auf den Weg zum nächsten Programmpunkt, der Hafenrundfahrt. Wir genossen die Schiffstour mit Gesprächen über die Ausstellung und andere Themen. Abschließend trafen wir uns zu einem gemeinsamen Essen, bei dem es ebenfalls einen regen Austausch gab. Die Rückfahrt mit der Bahn verlief ruhig und jeder der Teilnehmenden entspannte sich nach diesem interessanten Tag. Es war eine sehr gelungene Wintersonnenwend-Fahrt.



Der Vortrag des Juristen Robert Suermann stieß auf großes Interesse.

Viele Termine zum Thema Sterbehilfe

AKSSO. Der Arbeitskreis Selbstbestimmtes Sterben Oldenburg ist mit einer erfolgreichen ersten Veranstaltung in das neue Jahr gestartet und plant die nächsten Termine.

„Das Interesse am Thema Sterbehilfe ist ungebrochen groß“, sagt Angelika Salzburg-Reige, die Sprecherin des Arbeitskreises. Zum ersten Gesprächskreis des Jahres waren Anfang Februar rund 70 Gäste im Kulturzentrum PFL in Oldenburg gekommen. Der Jurist Robert Suermann referierte zu der Frage, ob eine Regulierung der Sterbehilfe notwendig ist. Seine Ausführungen sind auf der Webseite des Arbeitskreises in einem Artikel nachzulesen.

Ende Februar fuhr der Arbeitskreis mit einer kleinen Delegation zur Fachtagung „Freitodbegleitung 2030 – Auf dem Weg zur Normalität“ nach Berlin. „Die DGHS hat die Veranstaltung anlässlich des fünfjährigen Jahrestags des Gerichtsurteils zur Sterbehilfe ausgerichtet“, erklärt Angelika Salzburg-Reige. „Wir haben wieder gemerkt, wie wichtig unsere

Arbeit ist. Laut einer forsa-Umfrage der DGHS wissen nämlich nur 15 Prozent der Befragten, dass Suizidassistenten legal möglich ist. Da ist noch viel Luft nach oben.“

Die Sprecherin nimmt am 16. März an einer Veranstaltung des „Cine K.“-Kinos in Oldenburg teil. Nach der Vorführung von „Jackie the Wolf“, einer französischen Dokumentation zum Thema selbstbestimmtes Sterben, steht sie den Anwesenden für Fragen zur Verfügung.

Am 23. Juni ist die Medizinethikerin Bettina Schöne-Seiffert beim Arbeitskreis zu Gast und referiert um 19 Uhr zum Thema „Autorität von Demenzverfügungen“ im Kulturzentrum PFL in Oldenburg.

Mehr Infos zum Arbeitskreis unter <https://selbstbestimmtessterben.wordpress.com>



Auf Mörder:innen-Suche: Unsere JuHus haben ein Krimidinner veranstaltet.

Voll in der Vorbereitung

Vor der Jugendfeier, die am 1. Juni im Theater am Aegi stattfindet, können unsere JuHus mehrere Workshops besuchen und an verschiedenen Freizeitaktivitäten teilnehmen.

Im Januar haben unsere JuHus ein Krimidinner im feierlich dekorierten Saal des Haus Humanitas ausgerichtet. Rund ein Dutzend der Jugendfeierlinge bekamen einen Fall serviert, bei dem der Mörder, bzw. die Mörderin des Managers einer Pop-Diva gefunden werden sollte. Zudem hatten die Juleicas ein Drei-Gänge-Menü vorbereitet. „Es gab Bruschetta, Gemüselasagne und Pommes und als Nachtisch Süßigkeiten“, berichtet Lena Frankfurter, die zusammen mit anderen Juleicas das Event organisiert hat. „Wir waren einmal beim Stadtjugendring bei einem Krimidinner, fanden das toll und wollten es auch machen.“

Freizeitaktivitäten wie diese leben davon, dass die Juleicas sich für sie

engagieren. Die Feierlinge konnten bereits an Angeboten wie Laser-Tag, Bowling, Online-Gaming, einem Hannover-96-Spiel sowie Pizza- und Spielabenden teilnehmen. Auch das Krimidinner hat sich bewährt. Lena Frankfurters Fazit lautet: „Das Essen hat allen geschmeckt, den Mörder haben wir nicht herausgefunden, aber es hat uns viel Spaß gemacht.“



Neben den Freizeitaktivitäten gibt es während der Vorbereitungsphase noch die Workshops. Im Januar beschäftigten sich rund 40 Jugendliche mit ihrer gesellschaftlichen Identität. „Wir haben uns mit Themen wie Chancengleichheit und gesellschaftliche Positionierung auseinandergesetzt“, berichtet der Jugendbildungsreferent Sascha Jankowski. Dabei hinterließ der sogenannte Privilege Walk einen bleibenden Eindruck, weil er die ungleiche Verteilung von Chancen spürbar machte. „Denn während die einen das Rennen kurz vor der Zielinie beginnen, starten andere quasi in der Umkleidekabine“, so Sascha Jankowski. Neben Übungen, die den Teilnehmenden ihre eigene Stellung innerhalb der Gesellschaft verdeutlichen, entwickelten sie außerdem Ideen, wie sie aktiv zu mehr Gerechtigkeit beitragen können.

Im Februar wurde es beim Video-Lab-Workshop kreativ, als sich die Feierlinge mit dem Umgang mit Medien und aktuellen gesellschaftlichen Themen auseinandersetzten. „Wir sind mit unseren Smartphones, Kameras und einem Greenscreen in die Welt der digitalen Medienproduktion eingetaucht“, erzählt der Jugendbildungsreferent. In den Gruppen wurden zum Beispiel Videoclips gedreht, ein JuHu-Nachrichten-Studio hat Interviews, Reportagen sowie ein Nachrichtenformat vor dem Greenscreen produziert und parallel entstand eine Fotoreportage, die den Tag in einer multimedialen Präsentation dokumentierte.

Sascha Jankowski ist zufrieden mit dem Workshop. „Das war ein voller Erfolg. Und all diese Ergebnisse zeigten, wie Jugendliche in kurzer Zeit starke Botschaften formulieren und nicht nur als Konsumierende, sondern auch als aktive Gestalterinnen und Gestalter digitaler Medien auftreten können. Diese Verbindung von Kreativität, Medienkompetenz und politischer Reflexion stärkt ihre Fähigkeiten, sich auszudrücken und gesellschaftlich zu engagieren.“



Wie privilegiert bin ich? Das Seminar sensibilisierte für mehr Gerechtigkeit.



Achtung: Aufnahme – Die JuHus produzierten eine eigene Nachrichtensendung.

Informationen

Alle Infos zu den Gruppenaktivitäten und die Anmeldung dazu finden Sie unter <https://juhu-hannover.de>.



Jahresauftakt im Haus Humanitas: Zahlreiche Gäste waren der Einladung zum Neujahrsempfang gefolgt.

Ein guter Start ins neue Jahr

Zahlreiche Gäste kamen zum Neujahrsempfang, den unser Verband am 23. Januar im Haus Humanitas ausgerichtet hat.

Geladen waren Mitglieder, Freundinnen und Freunde des Verbands, niedersächsische Politikerinnen und Politiker sowie Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner aus anderen Institutionen. Nach einem Sektempfang, der Begrüßung durch die Landesgeschäftsführerin Catrin Schmühl und einer Rede unseres Präsidenten Guido Wiesner gab es Fingerfood bei Klaviermusik sowie die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. Es war ein rundum gelungener Abend, für den wir uns herzlich bei allen Beteiligten bedanken. Hier einige Impressionen.



Oben: Austausch unter Feiersprecherinnen: Sabine Laue und Ute Schönleiter.

Unten: Einmal Gäste und keine Organisatoren: Roland und Rita Schwerdtfeger vom OV Hannover.



Gut gelaunte Gäste: Nadine Rades-Fogel und Friederike Diel von der Ludwig Fresenius Schule (oben), Michael Höntsch (Mitte) sowie Prof. Dr. Wolfgang Reinbold (Haus der Religionen), Dr. theol. Ralph Charbonnier (Ev.-luth. Landeskirche Hannover) und Propst Wolfgang Semmet (Katholischen Kirche Region Hannover) (unten).





Genossen das gesellige Beisammensein: Die zahlreichen Gäste des Neujahrsempfangs (oben), Nahid Salimi und ihre Kollegin Atoosa Najafi von der Bahai-Gemeinde (Mitte) sowie Susanne Bartelt und Sylvia Vieregge vom OV Celle mit der Verbandsassistentin Annette Wielinski (unten).



Haben auf das neue Jahr angestoßen: Michael Zuebisch vom KV Lehrte-Braunschweiger Land und Präsident Guido Wiesner (oben), die stellvertretende Regionspräsidentin Ute Lamla und der Bürgermeister der Stadt Hannover, Thomas Klapproth (Mitte), sowie Sören Schnieder (Haus der Religionen), Rabbiner Dr. Gábor Lengyel (Liberale Jüdische Gemeinde Hannover) und Ali Faridi (Haus der Religionen) (unten).





Kurs für die Erste Hilfe am Kind

Was tun bei Atemnot, Hitzeschlag oder Unterkühlung? Damit unsere Kita-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter im Notfall vorbereitet sind, finden regelmäßig Auffrischkurse statt.

Unsere Kita-Mitarbeiterinnen aus den Einrichtungen „Das große Krabbeln“, „Die Waldmäuse“ und „Die kleinen Strolche“ haben Anfang Februar ihre Kenntnisse für Gefahrenquellen und Sofortmaßnahmen im Unglücksfall aufgefrischt. Zwei Referentinnen des Arbeiter Samariter Bundes (ASB) schulten sie als Ersthelferinnen und für die Erste Hilfe am Kind im Haus Humanitas in Hannover.

„So eine Auffrischung ist super wichtig, um die Abläufe wieder in Erinnerung zu bringen. Außerdem lernt man nie aus“, sagte Zsanett Romsdorf-Palfi, die Leiterin vom „Krabbeln“ in Hannover-Misburg. Auch für ihre Kollegin Bettina Fabian, die seit mittlerweile 15 Jahren bei den „Strolchen“ in Garbsen arbeitet und schon viele dieser Kurse absolviert hat, sind sie immer noch hilfreich: „Es ist gut, immer wieder daran erinnert zu werden, und es

ändert sich ja auch mal etwas in der Handhabung.“

Neben der Theorie gab es natürlich auch die praktischen Übungen wie zum Beispiel die Herzdruckmassage – mit einem Handballen bei Kindern und zwei Handballen bei Erwachsenen, wie Ingrid Popena (li. im Bild) von den „Strolchen“ von der ASB-Referentin Saranya Srisasom lernte.

TAG DER OFFENEN TÜR

Unsere Kita Zwergwiesel in Oldenburg hat im Januar zum Tag der offenen Tür eingeladen. „Rund zwei Dutzend Familien waren da, um sich die Einrichtung anzusehen und sich über den Tagesablauf und unsere pädagogischen Ziele zu erkundigen“, berichtete die Kita-Leiterin Julie Deike. Ab August werden bei den Zwergwiesel 23 Plätze neu vergeben, davon sieben Halbtags- und 16 Ganztagsplätze.

Philosophie im Alltag

Sonntag ist Sinntag: Die Sunday Convention lädt Menschen aller Kulturen und Weltanschauungen zu ihren Veranstaltungen ins Haus Humanitas ein.



Bei der SunCon erwartet die Teilnehmenden meist einmal im Monat sonntags ab 14:30 Uhr ein buntes Programm aus Wissenschaft, Philosophie und Kultur, das von unserem Landesvorstandsmitglied Sascha Rother zusammengestellt wird. Im Anschluss haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, den Klönschnack des Ortsverbands Hannover zu besuchen. Mitglieder, Gäste und Interessierte sind herzlich willkommen. Um eine kurze Anmeldung wird gebeten unter rother@humanisten.de.

Das sind die nächsten Termine:

13. April: Sex und Gender aus evolutionsbiologischer und kulturhistorischer Perspektive – ein Vortrag von Steffen Münzberg.

18. Mai: Gongfu Cha – chinesische Teekultur, ein Workshop von Sascha Rother für bis zu neun Personen.

22. Juni: Philosophie der Stoa – Kosmologische Betrachtungen zur

Sommersonnenwende von Sascha Rother.

Wer mehr Philosophie im Alltag möchte, ist bei den Hannover Stoics richtig, die Sascha Rother ebenfalls betreut. Die Gruppe trifft sich einmal im Monat zwischen 17 und 19 Uhr im Haus Humanitas zu einem lockeren Austausch über wesentliche Konzepte der stoischen Philosophie und praktische Erfahrungen. Die Treffen sind auch für neue Interessierte geeignet.

Am 23. März laden die Hannover Stoics zu einem philosophischen Frühlings-Spaziergang im Georgengarten ein.

Anmeldung

Bitte über Meetup unter www.meetup.com/hannover-stoics oder per E-Mail an rother@humanisten.de.



Ein Ausflug in die Geschichte

Unser Mitglied Michael Ambraß stellt das Buch „Alexander von Humboldt und die Erfindung der Natur“ von Andrea Wulf vor.



Man könnte denken, dass es sich um „trockenen Stoff“ handelt, da es ein Sachbuch, eine Biografie ist, aber weit gefehlt. Die Autorin zeichnet in diesem Buch das gesamte Leben und die Entdeckungen des Universalgelehrten spannend und faszinierend von der ersten bis zur letzten Seite nach. Dabei wird anschaulich vermittelt, wie seine Reisen und wissenschaftlichen Erkenntnisse das moderne Verständnis von Natur und Umwelt beeinflusst haben. Bereichert wird das Buch zudem durch wunderschöne Karten und Bilder aus der Feder des Protagonisten.

Alexander von Humboldt hatte eine ausgeprägte humanistische Einstellung, die sich in seinem tiefen Respekt für die Natur und die Menschheit widerspiegelte. Als Freigeist und Visionär war er seiner Zeit weit voraus und damals das, was man heute einen Superstar nennt. Auf den dritten amerikanischen Präsidenten, Thomas Jefferson,

hatte er bedeutenden Einfluss. Seine Ideen trugen maßgeblich dazu bei, Jeffersons Denken über Natur, Wissenschaft und die Entwicklung der Vereinigten Staaten zu formen. Besonders beeindruckend sind all die Abenteuer, die er bei seinen Reisen rund um den Globus erlebt hat und die in diesem Buch fesselnd beschrieben werden.

Wer seinen Kindern das großartige Leben und Weltbild eines der bedeutendsten Naturforscher des 19. Jahrhunderts näherbringen will, dem sei hier ein weiteres Buch der Autorin empfohlen: Die Abenteuer des Alexander von Humboldt. Dabei handelt es sich um ein umfangreich illustriertes Buch im Comicstil über Humboldts berühmte Südamerikaexpedition.

Andrea Wulf: Alexander von Humboldt und die Erfindung der Natur

**Verlag C. Bertelsmann,
2016, 560 Seiten, 28,- Euro**



Mitgeschmökert!

Wir suchen Leserinnen und Leser, die ihre humanistischen, philosophischen oder wissenschaftlichen Lieblingsbücher vorstellen möchten.

Sie hatten kürzlich auch ein gutes Buch in der Hand? Oder haben ein Lieblingsbuch, das Sie immer wieder lesen könnten? Dann freuen wir uns, wenn Sie Ihr Leseerlebnis im Rundbrief mit uns teilen möchten.

Schreiben Sie eine kurze Buchempfehlung und schicken Sie diese zusammen mit einem Foto des Buches, das Sie geschmökert haben, an presse@humanisten.de. Wir freuen uns auf Ihren Lesetipp.

Gut informiert

Bleiben Sie auch zwischen den Rundbriefen stets auf dem Laufenden, was den Verband angeht: Aktuelle Meldungen finden Sie auf unserer Webseite, auf Instagram und bei Facebook.



www.humanisten.de



[hvd.niedersachsen](https://www.facebook.com/hvd.niedersachsen)



[hvd_niedersachsen](https://www.instagram.com/hvd_niedersachsen)



Einladung zum Mitglieder-Ausflug in den Rhododendron-Park

Liebe Mitglieder,

am Samstag, den 17. Mai 2025, möchten wir mit Ihnen einen Ausflug in den Rhododendron-Park in Bremen machen. Dort lädt der Verband seine Mitglieder zu einer Führung ein. Da die Anzahl der Teilnehmenden begrenzt ist, bitten wir um eine kurze Anmeldung (siehe unten). Alle weiteren Infos erhalten Sie später.

**Interessierte melden sich bitte bis zum 17. April 2025
unter mitglieder@humanisten.de oder telefonisch
unter 0511 167 691-65 an.**